

DUISBURG 1968

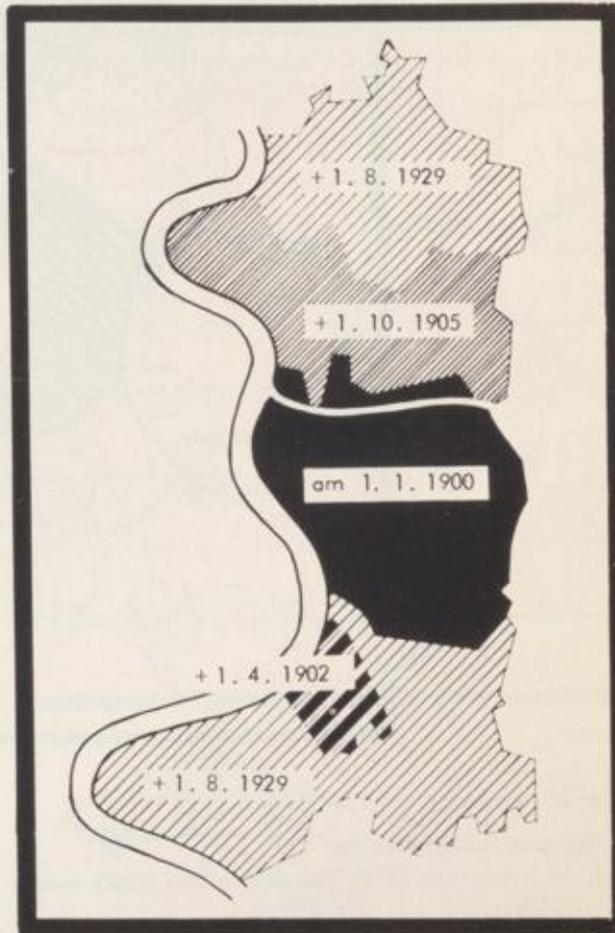
Dr. Charlotte Richter

464 798 Einwohner (30. 6.) auf 14 332 ha **Stadtgebietsfläche**;
rd. 18 000 Nichtdeutsche

Größte Ausdehnung nach Norden von Süden, km	22,4
Größte Ausdehnung nach Osten von Westen, km	12,0
Engste Stelle (Nordspitze Neuer Friedhof, Bissingheim), km	5,0
Höchste Erhebung (Haus Hartenfels), m über NN	81,0
Niedrigster Punkt (Pumpwerk Beeck), m über NN	19,2
Mittlere Höhenlage des Ortskerns, m über NN	33,0
Rheinsollsole am Ruhrorter Pegel, m über NN	16,12

Stadtbegrenzung, Länge, km	77,90
Benachbart mit (km):	
dem Landkreis Dinslaken	7,53
Stadtkreis Oberhausen	13,52
Stadtkreis Mülheim a. d. Ruhr	11,46
Landkreis Düsseldorf-Mettmann	14,86
Landkreis Kempen-Krefeld	1,16
Stadtkreis Krefeld	6,26
Landkreis Moers	23,31

Krefelder Brücke	860 m	20 m
Rheinhauser Brücke	756 m	16-21 m
Friedrich-Ebert-Brücke	626 m	24 m
über die Ruhr oder die Häfen:		
Berliner Brücke	1 824 m	25 m
Autobahnbrücke	342 m	23 m
Aakerfährbrücke	320 m	13 m
Eisenbahnbrücke Oberhausen-West- Duisburg-Wedau	358 m	16 m
Oberbürgermeister-Lehr-Brückenzug über den Rhein-Herne-Kanal:	538 m	22 m
Eisenbahnbrücke Ruhrort (Hafen)- Oberhausen-West	90 m	5,5 m
Eisenbahnbrücke Essen-Steeler-Straße	81 m	12 m
Eisenbahnbrücke Meiderich Bhf- Oberhausen (Koopmannstraße)	70 m	5,5 m
Emmericher Straßenbrücke	67 m	14 m
Gartroper Straßenbrücke	66 m	13,5 m



Wachstum seit 1900:

Wenig Bauland und viel Wasser, in %:

Bebaute Flächen	38,0
Straßen, Plätze, sonstiges Verkehrsgelände	16,3
Parks, Grünanlagen, Spiel-, Sportplätze, Friedhöfe	5,1
Landwirtschaftliche und gärtnerisch genutzte Flächen	20,7
Forsten und Holzungen	9,7
Öffentliche Gewässer	8,8
Sonstige Flächen	1,4
Wasserläufe, km	129,20
darunter Rhein	30,7
Ruhr	7,2
Rhein-Herne-Kanal	5,0
Hafenfläche, qkm	10,98
darunter Duisburg-Ruhrorter-Häfen	10,22
Der Rheinwasserstand 1967, Tagesmittel, m	
Maximum	8,96
Minimum	3,02
Mittelwert	4,58

528 Brücken, darunter die bekanntesten

über den Rhein:	Länge	Breite
Hochfelder Eisenbahnbrücke	940 m	11-12 m
Haus-Knipp-Brücke	890 m	11 m

786 km Straßennetz (31. 12. 1967):

Die längsten Straßen	
Krefelder Straße	10,0 km
Nord-Süd-Straße	5,5 km
Düsseldorfer Landstraße	5,0 km
Düsseldorfer Straße	4,7 km
Wanheimer Straße	4,7 km
Ruhrdeich	4,5 km
Die größten Plätze	
Hauptbahnhofsvorplatz	ca. 40 000 qm
Richard-Hindorf-Platz (Ruhrort)	ca. 28 900 qm

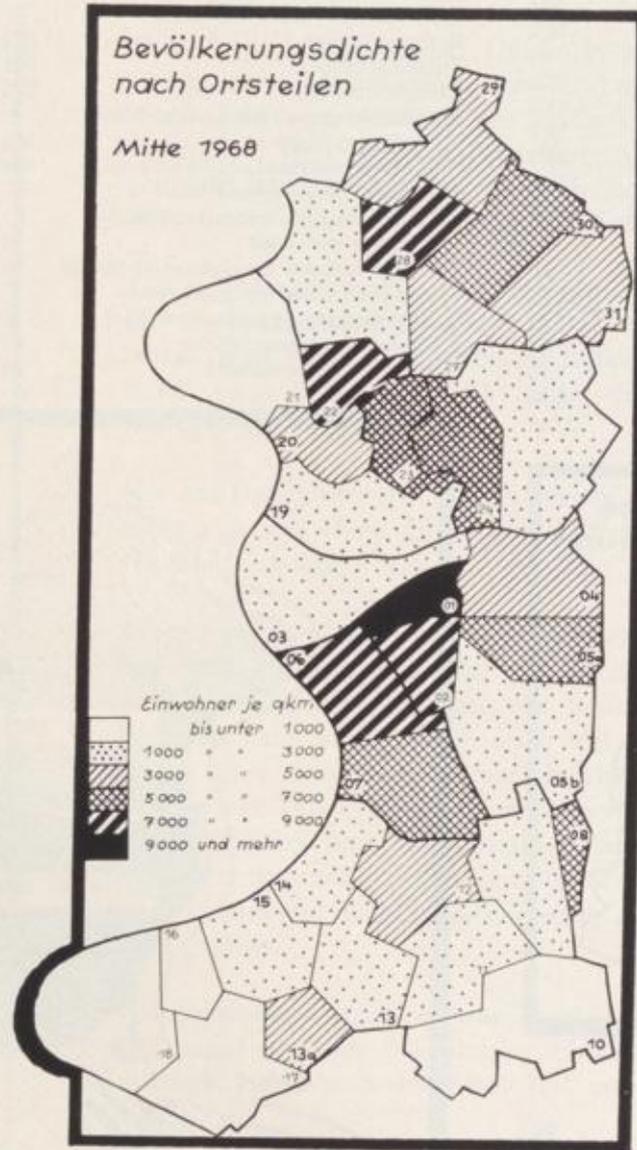
König-Heinrich-Platz	ca. 19 000 qm
Nombericher Platz (Untermeiderich)	ca. 18 600 qm
Burgplatz	ca. 15 400 qm
Altmarkt Hamborn	ca. 12 500 qm
Ludgeriplatz	ca. 12 500 qm
Blücherplatz	ca. 10 600 qm
Marientorplatz	ca. 9 600 qm
Hochfelder Markt	ca. 8 400 qm
12 800 Pkw-Stellplätze	

3 242 Einwohner je Quadratkilometer

Größter Binnenhafen

Hauptumschlagsgüter: Erze, Kohlen, Öl, Baumaterialien			
Güterumschlag, Mio. t		1967	1936
Duisburg		34,5	27,7
dav. Duisburg-Ruhrorter Häfen		17,3	17,2
Privathäfen		17,2	10,5
Köln		8,8	3,3
Hamburg		8,5	9,0
Ludwigshafen		8,4	4,6
Mannheim		7,7	5,1

Bevorzugter Verkehrspartner: die Niederlande.



ORTSTEILE

- 01 Altstadt
- 02 Dellviertel
- 03 Neuenkamp, Kaßlerfeld
- 04 Duissern
- 05a Neudorf-Nord
- 05b Neudorf-Süd
- 06 Hochfeld
- 07 Wanheimerort
- 08 Bissingheim
- 09 Wedau
- 10 Rahm
- 11 Groß nbaum
- 12 Buchholz
- 13 Huckingen
- 13a Ungelsheim
- 14 Wanheim-Angerhausen
- 15 Hüttenheim
- 16 Ehingen
- 17 Sern
- 18 Mündelheim
- 19 Ruhrort
- 20 Laar
- 21 Beeckerwerth
- 22 Beeck
- 23 Untermeiderich
- 24 Mittelmeiderich
- 25 Obermeiderich
- 26 Bruckhausen
- 27 Alt-Hamborn
- 28 Marxloh
- 29 Fahrn
- 30 Obermarxloh
- 31 Schmidthorst-Neumühl

13 Krankenanstalten mit 4 277 Beteten

Bedeutende Schwerindustrie

Von der Produktion in der Bundesrepublik (1967) kommt aus Duisburg

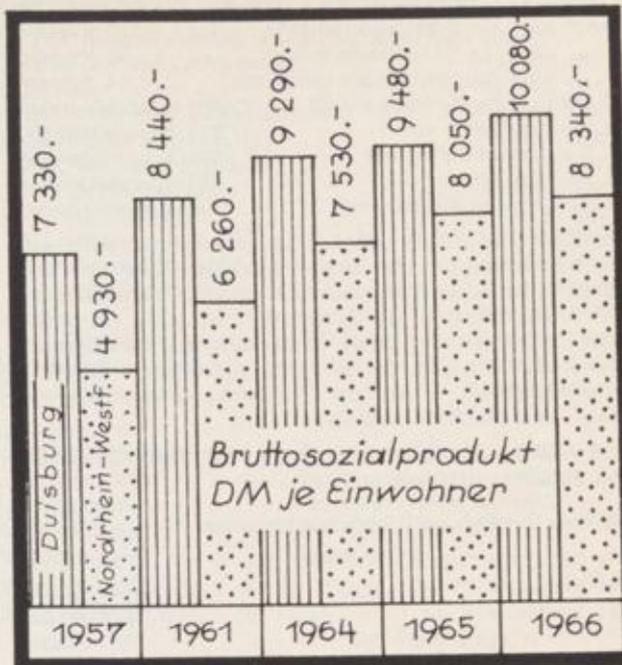
- fast jede dritte Tonne Roheisen (8,8 Mio. t),
- mehr als jede vierte Tonne Rohstahl (10,1 Mio. t) und
- fast jede fünfte Tonne der Walzwerksfertigerzeugung (4,5 Mio. t).

Harte Arbeit bei gutem Verdienst

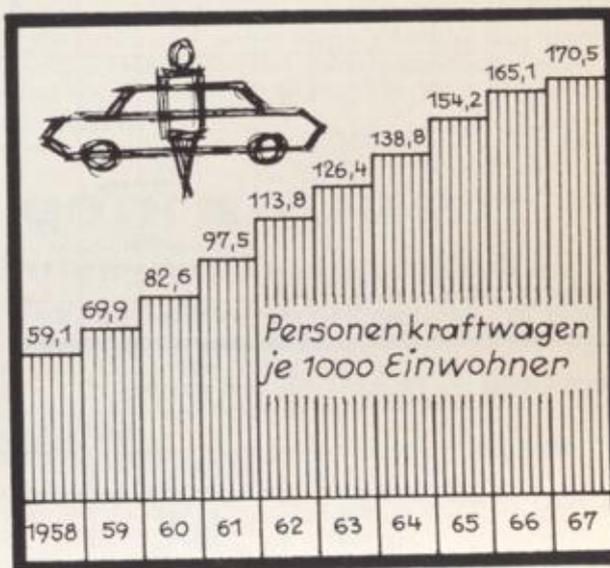
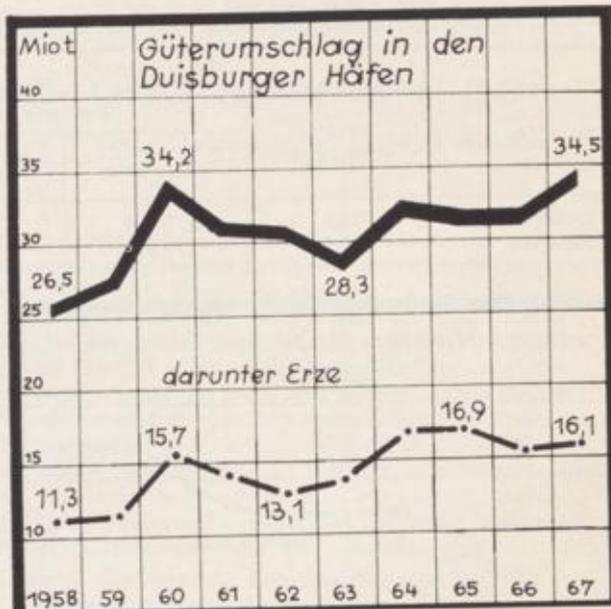
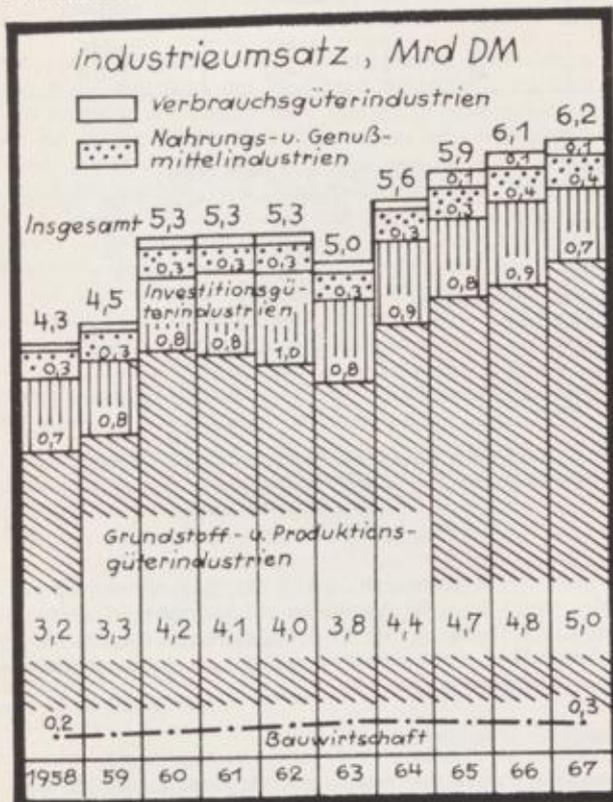
Industriebericht- erstattung	Beschäftigte in 1000	Durchschnittlicher Bruttoverdienst je Beschäftigten, in DM	Durchschnittlicher Umsatz je Beschäftigten in 1000 DM
1958	85,1	6 828	50
1967	83,0	12 212	75

Verkehrszentrum am Niederrhein

- 89 613 zugelassene Kraftfahrzeuge (Ende 1967),
- 200 öffentliche Tankstellen mit 7,5 Mio. Liter Fassungsvermögen (1967),
- 66,7 Mio. durch öffentliche Verkehrsmittel beförderte Personen (1967),
- 21,3 Mio. Tonnen durch die Bundesbahn empfangene und versandte Güter (1967),
- 42 661 Fernsprechhauptanschlüsse der Bundespost (1967),
- 88 287 auswärtige Übernachtungsgäste in Hotels und Gasthöfen (1967).



Beachtliche Industrieumsätze



Zahlreiche Bildungsstätten (Herbst 1967):

132 allgemeinbildende Schulen mit	59 230 Schülern
davon 95 Volksschulen mit	42 479 Schülern
13 Sonderschulen mit	2 096 Schülern
9 Realschulen mit	4 803 Schülern
15 Höhere Schulen mit	9 852 Schülern

Außerdem:

eine Abendrealschule mit	190 Schülern
ein Abendgymnasium mit	257 Schülern

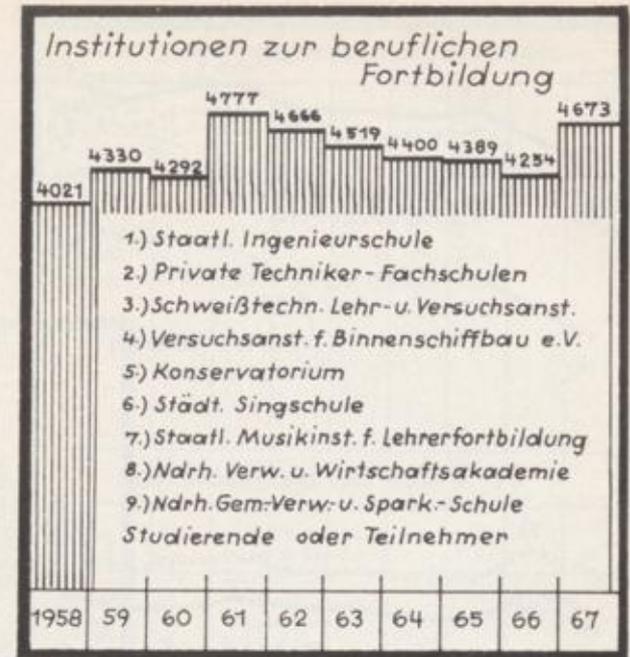
3 Sonderschulen mit	282 Kindern
davon eine für Schwerhörige mit	120 Kindern
eine für Sehbehinderte mit	98 Kindern
eine für Geistigbehinderte mit	64 Kindern
35 berufsbildende Schulen mit	19 356 Auszubildenden:
8 Berufsschulen mit	17 324 Auszubildenden
7 Berufsfachschulen mit	1 166 Auszubildenden
16 Fachschulen mit	560 Auszubildenden
4 Berufsaufbauschulen mit	306 Auszubildenden

Rd. 4 700 Studierende oder Lehrgangsteilnehmer der Staatl. Ingenieurschule für Maschinenwesen, der Techniker-Fachschulen, der Schweißtechnischen Lehr- und Versuchsanstalt, der Versuchsanstalt für Binnenschiffbau e. V., des Städt. Konservatoriums, der Städt. Singschule, des Musikinstituts für Lehrerfortbildung, der Niederrh. Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie sowie der Niederrh. Gemeindeverwaltungs- und Sparkassenschule.

Volkshochschule mit 17 601 Hörern und 7 374 Besuchern von Einzelveranstaltungen (1967).

Beliebte Jugend- und Sozialeinrichtungen

9 Säuglings- und Kinderheime mit	720 Plätzen
94 Kindergärten mit	7 526 Plätzen
34 Kinderhorte mit	825 Plätzen
10 Kindertagesstätten mit	320 Plätzen
19 Altenheime mit	1 717 Betten
1 Jugendherberge mit	175 Betten

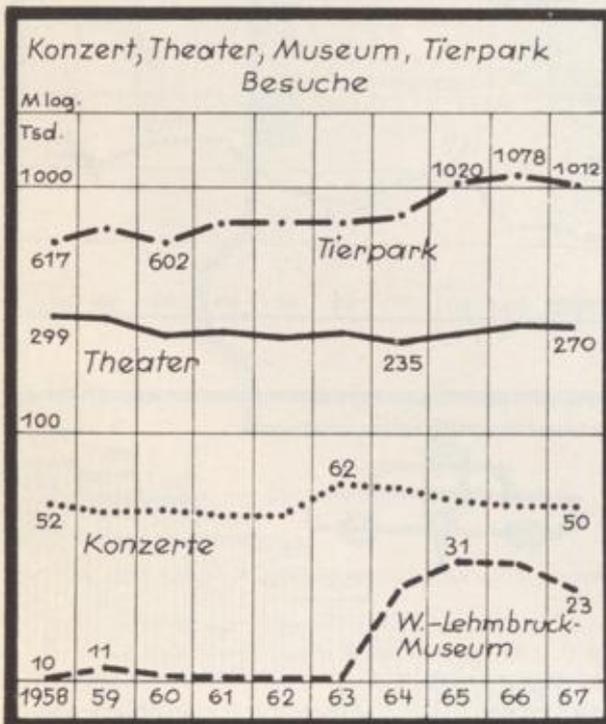


- 1.) Staatl. Ingenieurschule
- 2.) Private Techniker-Fachschulen
- 3.) Schweißtechn. Lehr- u. Versuchsanst.
- 4.) Versuchsanst. f. Binnenschiffbau e. V.
- 5.) Konservatorium
- 6.) Städt. Singschule
- 7.) Staatl. Musikinst. f. Lehrerfortbildung
- 8.) Ndrh. Verw. u. Wirtschaftsakademie
- 9.) Ndrh. Gem.-Verw. u. Spark.-Schule

110 Jugendheime

Reiches Angebot zur Freizeitgestaltung im kulturellen Bereich: Stadttheater und Mercatorhalle

Spieljahr	Theater-			Konzert-		
	Veranstaltungen	besuche		Veranstaltungen	besuche	
		insgesamt	je Veranstaltung		insgesamt	je Veranstaltung
1965/66	330	273 401	828	53	49 877	941
1966/67	320	270 210	844	47	50 404	1 072



im Tierpark:

Fläche: ca. 14 ha, Besucher: 1 012 432 (1967)		
Tierbestand	Individuen	Arten bzw. Rassen
Säugetiere	564	149
Vögel	846	251
Fische	707	113
Reptilien, Amphibien,		
Wirbellose	373	43
Gesamt	2 490	556

im Sport:

255 Sportvereine mit 44 000 ausübenden Mitgliedern
darunter
8 300 Fußball
9 300 Schwimmen
9 200 Turnen

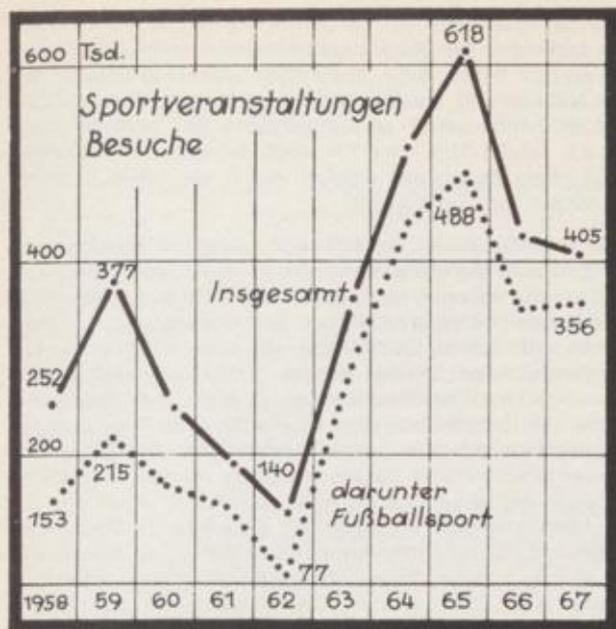
12 sportliche Großanlagen (über 3 ha), 53 Turn- und Sportplätze (unter 3 ha), 89 Spielfelder auf Sportplätzen, 48 Tennisplätze, 1 Reitsportplatz, 25 Schießstände, 1 Regattabahn, 72 Turnhallen, 7 Freiluftschwimmbäder, 3 Hallenschwimmbäder, 22 Bootshäuser.

International bekannt:

Sportanlagen an der Wedau mit Regattabahn (2 000 m), Sportschule des Westdeutschen Fußballverbandes und Stadion (10 000 Sitzplätze) mit Flutlichtanlage.

Stadtbücherei und Wilhelm-Lehmbruck-Museum

Jahr	Stadtbücherei			Besuche des Wilhelm-Lehmbruck-Museum
	Bücherbestand	Leser	Ausgeliehene Bücher	
1966	345 228	61 561	1 599 170	23 859
1967	360 266	68 401	1 789 017	23 393



Täglich eine Million zum Wohle der Einwohner

Aus dem Etat der Stadt — tägliche Ausgaben 1968:

für Bau- und Wohnungswesen	183 000 DM
für Soziales	181 000 DM
dar. Hilfe zum Lebensunterhalt	53 200 DM
für Öffentliche Einrichtung	151 000 DM
dar. Stadtentwässerung	24 700 DM
Müllbeseitigung	18 500 DM
Grünanlagen	18 000 DM
Feuerwehr	17 400 DM
Straßenbeleuchtung	17 000 DM
Straßenreinigung	15 000 DM
für Schulen	113 400 DM
dar. Volksschulen	56 000 DM
für Gesundheitspflege	51 200 DM
für Kultur	48 500 DM

Dafür sorgen:

Oberbürgermeister:	August Seeling,	SPD
1. Bürgermeister	Dr. Leo Storm,	CDU
2. Bürgermeister	Hermann Spillecke,	SPD
Oberstadtdirektor:	Dr. Ernst Caumanns	
Stadtdirektor:	Elmar Oehm	

mit 38 Ratsmitgliedern der SPD und
mit 23 Ratsmitgliedern der CDU

FREIZEIT

Duisburgs Grün-, Wald- und Sportanlagen

Ober-Gartenbaurat Joachim Bumcke

Duisburgs Grünflächen- und Friedshofsamt unterstehen etwas mehr als 10% der gesamten Stadtfläche, nämlich 14 332 ha Park- und Waldflächen. Das ist für eine Industriestadt ein großer Prozentsatz. Gerade der arbeitenden Bevölkerung muß ein Ausgleich für ihre anstrengende Tätigkeit geboten werden. Eine Stadt muß heute nach Möglichkeit in 15-Minuten-Entfernung vom Wohnhaus ein Erholungs- und Freizeitgelände anbieten können; das kann eine Parkanlage, Wald oder ein Sportzentrum sein. Für Duisburg mit seinem langgezogenen Stadtgebiet ist dieses Problem besonders schwierig, denn was nutzt einem Hamborner eine schöne Parkanlage am Biegerhof in Huckingen, wenn er, um dorthin zu kommen, eine einstündige Straßenbahnfahrt in Kauf nehmen muß, die mit Kinderwagen oder halbwüchsigen Kindern bestimmt keine reine Freude ist.

So ergibt sich also für das Grünflächenamt die Aufgabe, in Zusammenarbeit mit dem Sportamt und Jugendamt und unterstützt vom Planungsamt, für jeden Stadtteil eine Grünanlage, Wald oder Sportstätten zu schaffen. Zum Teil sind diese Anlagen bereits vorhanden, zum Teil im Ausbau, andere in der Planung. Die finanzielle Situation der Stadt zwingt zu einer gründlichen und zielgerechten Planung, um die vorhandenen Mittel mit dem größten Effekt sinnvoll einzusetzen.

Als größtes Bauvorhaben ist wohl die 6-Seen-Platte anzusehen, die für die Innenstadt und fast den gesamten Süden der Stadt das Naherholungsgebiet darstellt. Aus dem ehemals wilden Baggergelände entsteht hier ein ideales landschaftlich gestaltetes Gelände für den Wanderer, den Wassersportler und den Naturfreund. Die Hälfte des Geländes ist bereits in seinen Formen erkennbar. Das Grünflächenamt sorgt in aller Stille für manche botanische Rarität in der Anpflanzung, bietet dem Wanderer schattige Wege im Wald und Wege an den Seen mit Sitzplatz direkt im oder am Wasser — je nach Wasserstand — und hofft, daß bald ein Freibad an See III gebaut werden kann. Noch in diesem Jahr wird ein Sportverein am Strohweg mit dem Bau eines Bootshauses beginnen.

Das großzügige Freizeit- und Sportgelände der 6-Seen-Platte findet nach Norden durch den Sportpark Wedau eine ideale Ergänzung. Das Gesamtgelände wurde nach dem ersten Weltkrieg von der Firma Krupp der Stadt Duisburg geschenkt mit der Auflage, hier eine Erholungsstätte im weitesten Sinne für unsere Bürger zu schaffen. Wer heute durch diesen Sportpark geht, wird feststellen, daß die Stadt mit Recht behaupten kann, daß diese Auflage erfüllt wurde. Das Großstadion mit der im Jahre 1965 fertiggestellten modernen Tribüne bildet einen Schwerpunkt dieses Sportparks. Hier trägt nicht nur der Bundesligist MSV Duisburg seine Spiele aus, sondern es ist eine Stätte der Begegnung zwischen Sportlern ganz Europas geworden.

Die östlich vom Stadion gelegene Regattabahn wird als die modernste Europas bezeichnet. Jahr für Jahr wird versucht, die Bahn in ihrem sportlichen Wert zu verbessern, und die Durchführung von zwei Ruder-Europameisterschaften, zwei Kanu-Europameisterschaften, vielen Deutschen Meisterschaften und sonstigen internationalen Veranstaltungen beweist, wie gern Europas Sportjugend nach Duisburg kommt, um auf der Regattabahn ihre Wettkämpfe auszutragen.

BOTH & ILLHARDT

**Garten- und Landschaftsbau
Sportplatzbau**

Gustav-Freytag-Str. 1a
Ruf 354403 - 353336

Gärtnerei und Baumschule

Dbg.-Rahm, Am Thelenbusch
Ruf 76528